

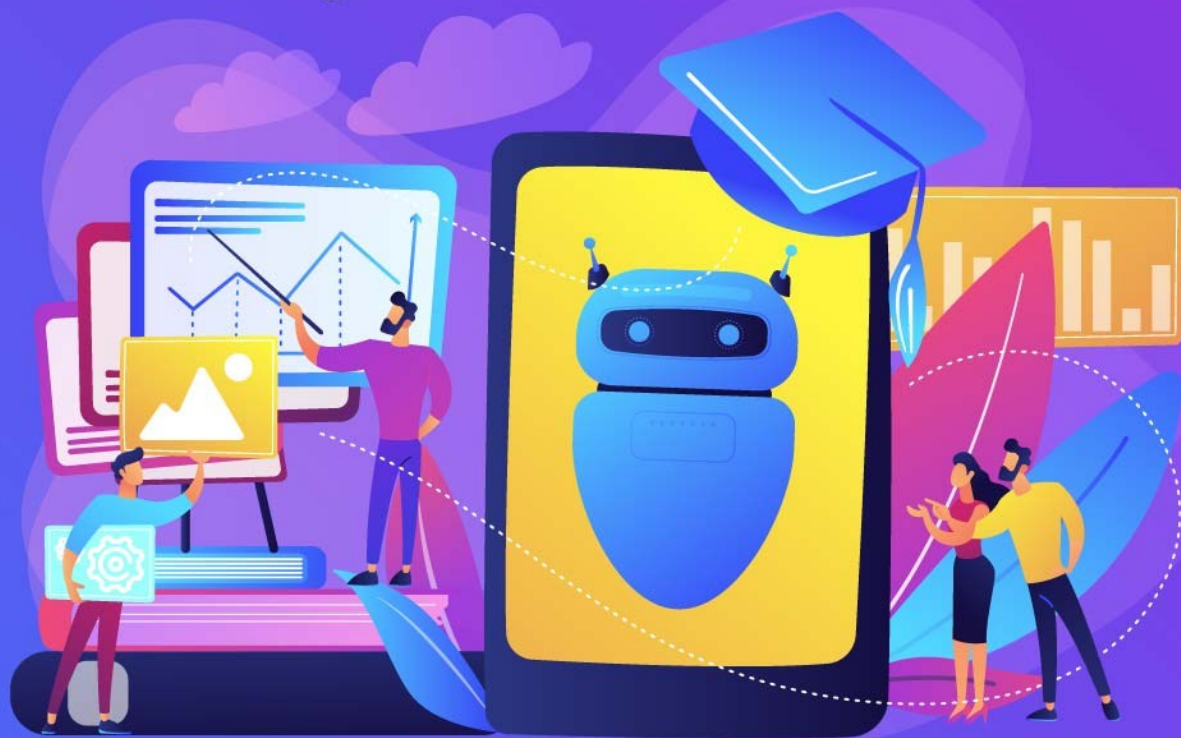


Navigating AI Regulations:
Practical Guide

Projekt-Nummer:
2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren

Modul 5

Integration ethischer KI-Praktiken in das kreative Unternehmertum

Navigieren durch KI-Vorschriften: Praktischer Leitfaden

Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Name des Dokuments	Modul 5: Integration ethischer KI-Praktiken in das kreative Unternehmertum
Projektaktivität	Aktivität 2: Erstellung des Schulungsprogramms „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittene Schulung für digitale Innovatoren“
Überarbeitungsdatum	30.11.2025
Autoren	INI-Novation (Deutschland), Budakov Films (Bulgarien)

Erklärung zum Urheberrecht:



Dieses Dokument ist durch die “Creative Commons Attribution-Non-Commercial-Share-Alike 4.0 International License” geschützt. Sie dürfen:

- Teilen – das Material in jedem Medium und Format kopieren und weiterverbreiten
- Anpassen – das Material unter den folgenden Bedingungen remixen, transformieren und darauf aufbauen:
- Namensnennung – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt.
- Nicht kommerziell – Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihre Beiträge unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Jede unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung der Inhalte dieses Schulungsmoduls gilt als Verstoß gegen das Urheberrecht und wird rechtlich verfolgt.

Inhalt

1. Über das Schulungsprogramm	5
2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihres Trainings aus: Tipps für Lernende	5
2.1. Effektive Informationsbeschaffung	5
2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest	5
2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQR-Stufe 3	7
3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 5 „Integration ethischer KI-Praktiken in kreatives Unternehmertum“	7
3.1. Einführung	7
3.2. Ziele und Lernziele	8
3.3. Inhalt	9
3.4. Fazit	20
3.5. Praktische Übung: Erstellen Sie einen KI-Workflow und einen Preisplan für einen Kunden.	20
3.6. Bewertungskriterien	21
3.7. Referenzen	22
Über das Projekt	23

1. Über das Schulungsprogramm

Das Schulungsprogramm „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittenenschulung für digitale Innovatoren“ ist ein wichtiges Ergebnis des von Erasmus+ kofinanzierten Projekts „Navigating AI Regulations: Practical Guide“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096). Diese umfassende Initiative ist auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Unternehmen in der Kreativbranche zugeschnitten und soll den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um sich effektiv im AI Act zurechtzufinden. Durch die Behandlung wichtiger Aspekte wie Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung stellt das Programm sicher, dass Kreativschaffende KI verantwortungsbewusst in ihre Arbeitsabläufe integrieren, gesetzliche Standards einhalten, Daten ethisch verwalten und durch transparente Praktiken Vertrauen schaffen können. Letztendlich schärft diese Schulung nicht nur das Bewusstsein und Verständnis für komplexe regulatorische Rahmenbedingungen, sondern befähigt die Nutzer auch, KI-Technologien auf innovative Weise zu nutzen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter zu verbessern.

2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihres Trainings aus: Tipps für Lernende

2.1. Effektive Informationsbeschaffung

Um Ihre Lernerfahrung mit unseren praxisorientierten Schulungsmodulen zu maximieren, sollten Sie zunächst die vom Konsortium bereitgestellten Lernziele durchgehen. Überlegen Sie, inwiefern diese Ziele mit den spezifischen Herausforderungen zusammenhängen, denen Sie in Ihrem Arbeitsalltag begegnen, und identifizieren Sie die Schlüsselthemen, die sich direkt auf Ihr berufliches Umfeld auswirken. Stellen Sie anschließend Verbindungen zwischen den praktischen Anwendungen in den fünf Modulen und Ihren realen Fällen her, indem Sie konkrete Beispiele und Fallstudien aus den Schulungsunterlagen heranziehen. Organisieren Sie schließlich Ihre Erkenntnisse mit digitalen Tools wie Notiz-Apps oder Mindmaps, damit Sie diese Konzepte leicht nachschlagen und in Ihre tägliche Praxis integrieren können, um eine wirklich effektive Lernerfahrung zu erzielen.

2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest

Unsere Schulungsmodule sind klar strukturiert und umfassen die folgenden Teile: **Einführung, Ziele und Lernziele, Inhalt, Fazit, praktische Übungen** und **Bewertungskriterien** zur Selbstbewertung.

Um Ihre Lernerfahrung zu maximieren, finden Sie hier fünf Tipps:

- Überprüfen Sie zunächst gründlich die **Einführung**, um den Kontext jedes Moduls zu verstehen.
- Zweitens: Machen Sie sich die **Ziele und Lernziele** klar, um Ihre persönlichen Lernziele auf den Schwerpunkt des Moduls abzustimmen.
- Drittens: Beschäftigen Sie sich aktiv mit den **Inhalten**, indem Sie sich detaillierte Notizen machen und neue Informationen mit Ihren täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz in Verbindung bringen.
- Viertens: Reflektieren Sie über die **Schlussfolgerung**, um Ihr Verständnis zu festigen und umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen.
- Fünftens: Betrachten Sie jede **praktische Übung** als selbstgesteuertes Forschungsprojekt, indem Sie die **Bewertungskriterien** verwenden, um Ihre Fortschritte zu messen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

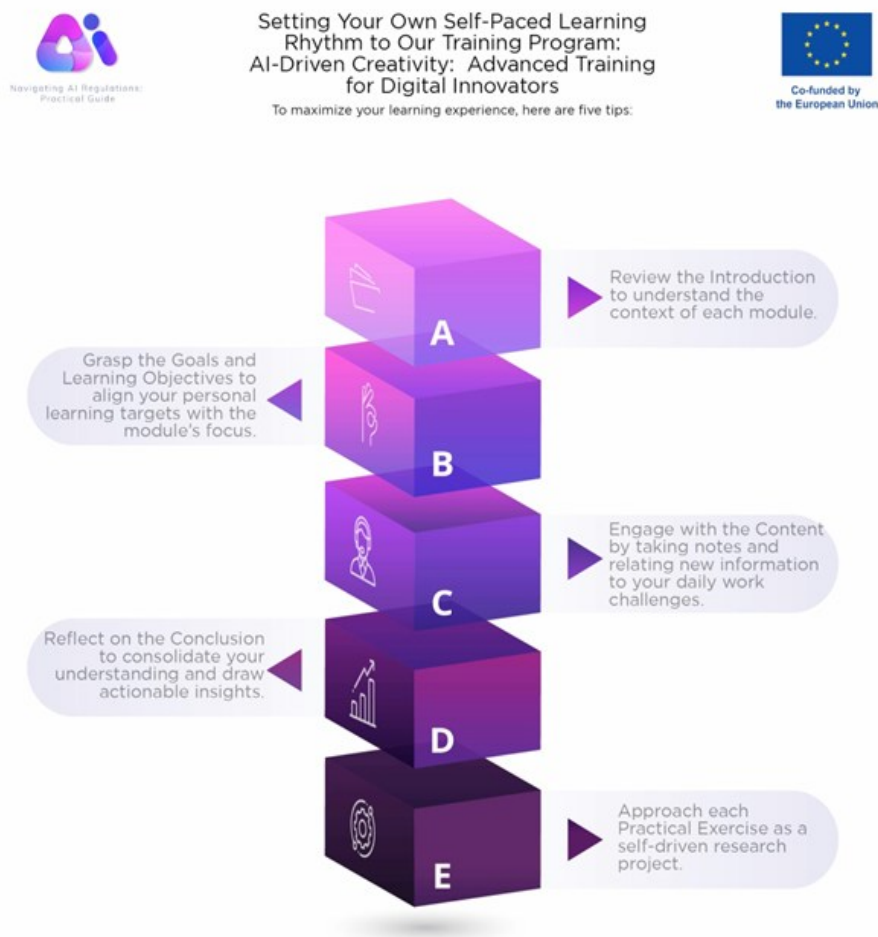


Abbildung1: Infografik mit Schwerpunkt auf Lerntipps.

Quelle: Navigating AI Regulations Konsortium

Um sicherzustellen, dass Sie die Fähigkeiten und Kenntnisse aus allen fünf Schulungsmodulen beherrschen, empfehlen wir Ihnen dringend, das abschließende **Quiz** zu absolvieren: *Umfassende Bewertung KI-gestützter Kreativität*. Diese abschließende umfassende Bewertung vertieft nicht nur Ihr Wissen, sondern motiviert Sie auch, alle Teile des Programms zu erkunden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Konsortium.

2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQF-Stufe 3

Jedes Schulungsmodul ist mit einer einheitlichen Struktur konzipiert, die sich an der EQF-Stufe 3 orientiert – festgelegt in Aktivität 1 und detailliert beschrieben im Dokument (EN) „*Competency Framework Alignment: EQF-Level 3 for AI and Creative Practices*“ (Anpassung des Kompetenzrahmens: EQF-Stufe 3 für KI und kreative Praktiken), das auf den Kernkompetenzen für KI-gesteuerte Kreativität basiert: Anpassung an die Vorschriften des KI-Gesetzes.

3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 5 „Integration ethischer KI-Praktiken in kreatives Unternehmertum“

3.1. Einführung

Willkommen zu Modul 5 „Integration ethischer KI-Praktiken in kreatives Unternehmertum“. Bis jetzt haben Sie gelernt, wie Sie KI-Risiken in Ihren kreativen Projekten klassifizieren und managen, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften im gesamten Kultursektor sicherstellen und Transparenz in KI-gesteuerten Arbeitsabläufen gewährleisten können. In diesem letzten Modul wenden wir uns dem Aufbau einer nachhaltigen, innovationsgetriebenen Karriere zu.

Es wurde bereits viel über die Gefahren gesprochen, die KI für Arbeitsplätze mit sich bringt. Das Aufkommen der künstlichen Intelligenz ist nichts weniger als eine industrielle Revolution, aber wie schon immer in der Geschichte wird sich die menschliche Kreativität letztendlich als unverzichtbar erweisen. Ganz gleich, ob Sie digitale Erlebnisse entwerfen, KI-gestützte Filme produzieren oder benutzerfreundliche Oberflächen entwickeln – Sie werden wahrscheinlich weiterhin Ihrer Karriere nachgehen können und dabei die höchsten ethischen und professionellen Standards einhalten.

Sie werden entdecken, wie Sie KI-Tools verantwortungsbewusst auswählen und anwenden können, um Ihre unternehmerischen Vorhaben in den Bereichen digitales Design, Film oder UI/UX-Entwicklung anzustoßen oder auszubauen. In diesem Modul untersuchen wir Strategien, um

kreative Innovation mit Compliance in Einklang zu bringen, damit Ihre Markenbildung, Ihre visuellen Elemente und Ihre interaktiven Produkte nicht nur das Publikum begeistern, sondern auch den Datenschutz, das geistige Eigentum und die Grundsätze der Fairness respektieren. Am Ende dieses Moduls verfügen Sie über einen klaren Rahmen, um ethische KI-Praktiken in jede Phase Ihrer unternehmerischen Laufbahn zu integrieren und sicherzustellen, dass sich Ihre Arbeit sowohl durch Originalität als auch durch Integrität auszeichnet.

Schlüsselwörter:

Ethische KI-Integration; kreatives Unternehmertum; Karrieren im Bereich digitales Design; KI-gestütztes Filmemachen; UI/UX-Innovation; Compliance und Innovation

3.2. Ziele und Lernziele

In Modul 5 konzentrieren wir uns auf zwei unterschiedliche Lernziele:

- **Auswahl der richtigen KI-Tools zur Stärkung und Erweiterung Ihrer beruflichen Qualifikationen**

Zunächst lernen Sie, wie Sie KI-Tools so auswählen und einsetzen, dass sie Ihre berufliche Praxis stärken und nicht untergraben. Ganz gleich, ob Sie angehender Digitaldesigner, Filmemacher oder UI/UX-Spezialist sind – wir begleiten Sie durch den Prozess der verantwortungsvollen Integration von KI, von der Auswahl von Plattformen mit robusten Datenschutzvorkehrungen bis hin zur Beherrschung von Prompt-Techniken, die das Urheberrecht und den kulturellen Kontext respektieren. Sie werden reale Fallstudien untersuchen, die zeigen, wie der ethische Einsatz von KI Ihre Dienstleistungen differenzieren, das Vertrauen Ihrer Kunden stärken und Ihren Ruf schützen kann. Dies wird Ihnen langfristig ermöglichen, ambitioniertere Projekte anzunehmen.

Die Entwicklung eines eigenen Portfolios ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit für jeden angehenden Unternehmer, und KI kann dabei eine große Hilfe sein. Mit Hilfe von KI-Tools können Sie Ihre beruflichen Qualifikationen mithilfe Ihres eigenen Fachwissens verwalten und präsentieren. Darüber hinaus können Sie Ihre Stellung und Anerkennung in der Kreativbranche durch Engagement und Verständnis in den sozialen Medien verbessern.

- **Die richtige Balance zwischen Innovation und Compliance finden**

Als Nächstes befassen wir uns mit dem schwierigen Balanceakt zwischen Innovation und ethischer Konformität. Sie erfahren, wie Sie kreative Grenzen erweitern können, indem Sie KI einsetzen, um neue Branding-Konzepte zu entwickeln, die visuelle Produktion zu optimieren oder intuitive Schnittstellen zu prototypisieren – und dabei stets die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen einhalten.

Anhand von praktischen Übungen und Vorlagen für die Budgetplanung üben Sie die Erstellung von KI-integrierten Projektplänen, die Lizenzgebühren, Datenverwaltung und mögliche Bias-Audits berücksichtigen. Am Ende dieses Moduls wissen Sie nicht nur, wie Sie KI für maximale kreative Wirkung einsetzen können, sondern auch, wie Sie Ihre Prozesse dokumentieren, Risiken managen und Ihre Arbeit mit der Transparenz und Professionalität präsentieren, die anspruchsvolle Kunden erwarten.

3.3. Inhalt

1. Auswahl geeigneter KI Tools

Der erste Schritt zur Integration von KI in Ihr kreatives Unternehmen ist die Auswahl der richtigen Tools. Diese müssen nicht nur Ihre Produktivität und Innovationskraft steigern, sondern auch mit ethischen Standards und langfristigen beruflichen Zielen im Einklang stehen.

Während ein Hobby-Designer die Freiheit hat, mit verschiedenen Optionen zu experimentieren und nach den günstigsten Tools zu suchen, gelten für Profis höhere Standards. Sie müssen alles auswählen, was Ihren Arbeitsablauf, Ihre Kundenbeziehungen und Ihre kreative Identität prägen. Daher ist eine sorgfältige Bewertung entscheidend.

1.1. Ausrichtung der Werkzeugfunktionen auf kreative Ziele und ethische Grenzen

Jedes KI-Tool wurde für einen bestimmten Zweck, eine bestimmte Zielgruppe und einen bestimmten zugrunde liegenden Datensatz entwickelt. Als kreativer Unternehmer müssen Sie sicherstellen, dass die von Ihnen verwendeten Tools sowohl mit

- **Ihren Projektzielen** (z. B. Geschwindigkeit, visuelle Wiedergabetreue, stilistische Konsistenz, Interaktivität) als auch
- **Ihren ethischen Verpflichtungen** (z. B. Urheberrechtsintegrität, Datenschutz, Vermeidung von Voreingenommenheit oder Falschdarstellung)

Wenn Sie beispielsweise an der Markenbildung für einen Kunden arbeiten, benötigen Sie möglicherweise Tools, die hochwertige, lizenzfreie Grafiken generieren. Als Filmemacher können Sie KI für die Konzeptentwicklung oder zur Simulation visueller Umgebungen einsetzen – jedoch ohne gegen Bildauswahlrechte oder kulturelle Sensibilitäten zu verstoßen. Ein UI/UX-Designer kann KI nutzen, um Layoutvarianten vorzuschlagen oder den Nutzerfluss zu analysieren, muss jedoch die Ergebnisse auf Barrierefreiheit und Inklusion überprüfen.

Um die beste Wahl zu treffen, fragen Sie sich immer:

- **Mit welchen Daten wurde dieses Tool trainiert? Sind seine Quellen transparent?**
- **Wie lauten die Lizenzbedingungen? Kann ich diese Ergebnisse ohne Risiko kommerziell nutzen?**

- **Speichert oder verwendet das Tool meine hochgeladenen Daten für Trainingszwecke?**
- **Erlaubt es eine menschliche Überwachung und Anpassung der Ergebnisse?**

Vergleichen wir zum Beispiel, was ein kostenloser KI-Bildgenerator im Vergleich zu einem lizenzierten Tool mit kommerziellen Nutzungsrechten leisten kann:

Merkmal	Kostenloser Bildgenerator (z. B. nicht lizenzierte App)	Lizenzierte Tools (z. B. Adobe Firefly, Canva Pro AI)
Trainingsdaten	Oft unbekannt oder nicht verifiziert	Mit lizenzierten oder proprietären Inhalten trainiert
Kommerzielle Nutzung	In der Regel untersagt oder rechtlich riskant	Gemäß klar definierten Nutzungsbedingungen erlaubt
Datenschutz	Kann Nutzereingaben sammeln oder weiterverwenden	Bietet Datenschutz auf Unternehmensebene und Opt-out-Optionen
Ausgabequalität	Kann uneinheitlich sein	Für den professionellen Einsatz kalibriert
Support & Transparenz	Minimal	Umfassende Dokumentation und rechtliche Unterstützung

Tabelle 1: Vergleich zwischen kostenlosen und lizenzierten Tools

Die Verwendung eines kostenlosen Tools mag aufgrund der Kosten attraktiv erscheinen. Aber wenn Sie Ihre Ergebnisse monetarisieren, in einem professionellen Portfolio präsentieren oder in kommerziellen Arbeiten veröffentlichen möchten, ist die Verwendung eines ordnungsgemäß lizenzierten Tools nicht nur sicherer, sondern auch klüger. Es reduziert rechtliche Risiken und unterstützt ethischere KI-Entwicklungssysteme.

Die Verwendung lizenzierter KI-Tools schützt Sie nicht nur rechtlich, sondern erhöht auch Ihre berufliche Glaubwürdigkeit. Wenn Kunden, Kooperationspartner oder Geldgeber wissen, dass Sie mit Tools arbeiten, die klare kommerzielle Nutzungsrechte, ethische Sicherheitsvorkehrungen und transparente Datenpraktiken bieten, signalisiert dies, dass Sie Ihre Arbeit ernst nehmen. Es zeigt, dass Sie sowohl Kreativität als auch Verantwortungsbewusstsein schätzen und sich für den Aufbau eines nachhaltigen, vertrauenswürdigen Unternehmens engagieren. In wettbewerbsintensiven Bereichen wie Digitaldesign, Filmproduktion oder UI/UX kann diese Art von Professionalität ein entscheidendes Unterscheidungsmerkmal sein. Sie gibt den Beteiligten die Gewissheit, dass Ihre

Ergebnisse zuverlässig sind und ohne Reputationsrisiko veröffentlicht oder präsentiert werden können.

1.2. Erstellen Sie Ihr eigenes Logo

Kreative Unternehmer können KI in allen Bereichen des Personal Branding nutzen. Beginnen Sie beispielsweise damit, eine einzigartige visuelle Identität zu definieren. Einige Tools, die Ihnen dabei helfen können, ein Logo und Farbpalettenoptionen zu erstellen, sind kommerzielle KI-Kunsttools wie Midjourney oder DALL·E. Damit stellen Sie sicher, dass Ihre Markenvisuelle sowohl unverwechselbar als auch rechtlich unbedenklich sind. [2]

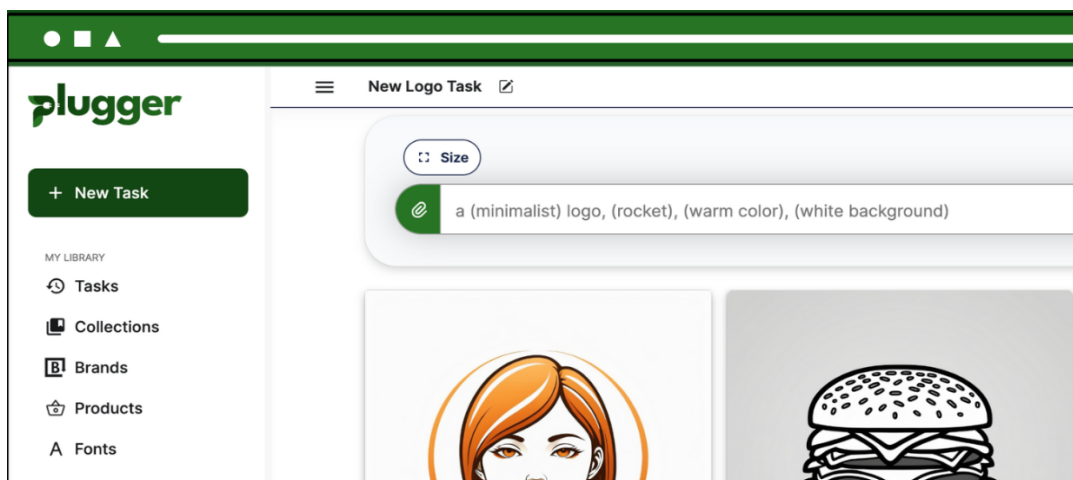


Abbildung 2: Beispielhafte Benutzeroberfläche eines KI-Tools zur Logoerstellung. Quelle: Plugger.AI

Neben den bekannteren, online verfügbaren Mehrzweck-KI-Tools gibt es einige spezielle Tools zum Erstellen eigener Marken und Logos. Einige davon sind kostenlos oder bieten eine Testphase an, was eine gute Option für Anfänger oder Freiberufler mit begrenzten finanziellen Mitteln ist.

Wie bei jeder Interaktion zwischen Menschen und KI ist das Verfassen der richtigen Eingabeaufforderung entscheidend. Mit einer gut formulierten Eingabeaufforderung erzielen Sie ein möglichst genaues Ergebnis.

Eine aussagekräftige Eingabeaufforderung für die Erstellung eines persönlichen Markenlogos sollte Ihren Beruf, Ihre Werte, Ihre ästhetischen Vorlieben, Ihre Initialen oder Ihren Namen und Ihre Zielgruppe enthalten. Hier ist ein anpassbares Beispiel, das Sie verwenden können:

Beispiel für eine Eingabeaufforderung:

Erstellen Sie ein minimalistisches Personal-Branding-Logo für eine freiberufliche kreative Unternehmerin bzw. einen freiberuflichen kreativen Unternehmer mit Schwerpunkt Digitaldesign. Das Logo soll die Initialen [Ihre Initialen] in einem modernen, geometrischen Stil enthalten. Betonen Sie Innovation, Professionalität und Kreativität. Verwenden Sie eine elegante, zeitgemäße Schrift mit klaren Linien. Das Design soll sowohl für Web- als auch für Printanwendungen geeignet sein, einschließlich Social-Media-Profilen und Visitenkarten. Bevorzugte Farbpalette: Blaugrün, Anthrazit und sanfte Creme. Der Ton soll ausgewogen sein – künstlerisch und zugleich vertrauenswürdig.

Sie können dies anpassen, indem Sie einige Parameter ändern:

- Geschäftstyp – Filmemacher, UI/UX-Designer, Content-Ersteller usw.
- Gewünschter Ton – verspielt, elegant, mutig usw.
- Visuelle Elemente – ikon-basiert, typografisch usw.

Darüber hinaus sollten Sie die Entwicklung einer Farbpalette in Betracht ziehen. Dabei handelt es sich um eine sorgfältig ausgewählte Farbpalette, die die Identität einer Marke visuell repräsentiert. Im Zusammenhang mit Personal Branding spielt sie eine entscheidende Rolle dabei, wie andere Ihre kreative Arbeit wahrnehmen. Genauso wie große Marken sofort an ihren visuellen Elementen erkannt werden (denken Sie beispielsweise an das Rot oder die spezielle Schriftart von Coca-Cola), können Ihre Farbwahl Ihre Marke einprägsamer und unverwechselbarer machen.

Farben haben auch eine emotionale Bedeutung. Warme Farbtöne wie Rot oder Orange vermitteln eher Energie und Kühnheit. Kühle Farbtöne wie Blau und Türkis hingegen suggerieren Ruhe, Vertrauen oder Professionalität. Die Auswahl einer Palette, die zu Ihrer Persönlichkeit und Ihren Werten passt, stellt sicher, dass Ihr Publikum von Anfang an die richtige Botschaft erhält. Diese visuelle Konsistenz schafft Wiedererkennungswert und hebt Sie von anderen ab – insbesondere in stark visuellen Bereichen wie Digitaldesign, Filmproduktion oder der Arbeit an Benutzeroberflächen.

Ihre persönliche Farbpalette kann auf eine Vielzahl von Materialien und Plattformen angewendet werden. Dazu gehören Ihr Logo, Ihre Website und Ihr Online-Portfolio sowie Ihre Social Media-Profilen, Ihr digitaler Lebenslauf, Ihre E-Mail-Signaturen, Visitenkarten und sogar Markenartikel oder Verpackungen.

Für Kreative, die gerade erst damit beginnen, ihre persönliche Marke zu entwickeln, bieten Online-Tools wie **Coolers**, **Adobe Color** oder **Canva's Color Palette Generator** einfache Möglichkeiten, mit benutzerdefinierten Paletten zu experimentieren und diese zu erstellen, die ihren einzigartigen Stil widerspiegeln.



AI Color Palette Generator

Create Color Palettes with a Touch of AI Magic. Set your desired style, lock in favorite colors, and get harmonious palettes tailored to your needs.

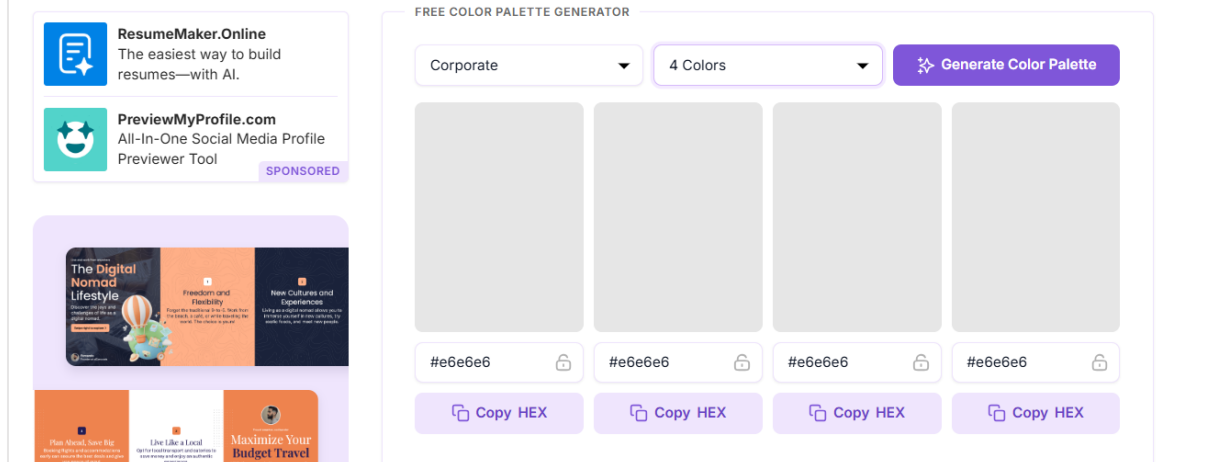


Abbildung 3: KI-Farbpaletten-Generator

1.3. Gestalten Sie Ihre Online-Präsenz mit KI

Nachdem Sie alle visuellen Elemente erstellt haben, können Sie die einzigartige Stimme und Botschaft Ihrer Marke mit Hilfe fortschrittlicher Sprachmodelle verfeinern. Beginnen Sie damit, Ihre wichtigsten Wertvorstellungen, Slogans und Social-Media-Bildunterschriften anhand sorgfältig ausgearbeiteter Vorgaben zu entwerfen, die den von Ihnen gewünschten Ton widerspiegeln – sei er nun warm und gesprächig oder kühn und autoritär.

Der zweite Schritt besteht darin, diese Entwürfe mit Tools wie Grammarly oder Jasper zu überprüfen, um die Grammatik zu optimieren. Achten Sie auf stilistische Konsistenz in allen Ihren schriftlichen Kommunikationskanälen. Mit diesem zweistufigen Prozess können Sie die kreative Kraft generativer KI mit der Sorgfalt professioneller Bearbeitung kombinieren, sodass jeder Text authentisch und makellos gestaltet wirkt. KI ist bei der Bearbeitung effektiv. Es ist unwahrscheinlich, dass sie Grammatik- oder Tippfehler macht, die sonst häufig vorkommen, wenn ein Mensch allein arbeitet. In der schnelllebigen modernen Arbeitswelt von werden Fehler leider leicht gemacht.

Natürlich hört der Aufbau Ihrer Marke nicht mit der Kreation auf. Genauso wichtig ist es, Ihre Zielgruppe zu verstehen und zu vergrößern. Plattformen wie Brand24 bieten eine Echtzeit-Überwachung Ihrer Markennennungen in Blogs, Foren und sozialen Medien. Diese können Sie auf Gespräche aufmerksam machen, in denen Ihre Stimme einen Mehrwert schaffen kann. Tools wie Hootsuite Insights und die KI-gestützten Empfehlungen von Buffer analysieren Meanwhile Engagement-Muster und schlagen optimale Veröffentlichungszeiten, Hashtags und Inhaltsformate vor. Durch die Auswahl von Tools mit klaren kommerziellen Lizenzen, starkem

Datenschutz und transparenten Nutzungsrichtlinien optimieren Sie Ihren Workflow. Dies unterstreicht gegenüber Kunden und Mitarbeitern, dass Ihre persönliche Marke auf ethischen, professionellen Praktiken basiert.

2. Innovation in Ihrem kreativen Unternehmen mit KI

2.1. KI als Wegbereiter nutzen

Aktuelle Daten zur Nutzung von KI liefern eine wichtige Erkenntnis: Personen in Führungspositionen nutzen KI-Tools weitaus häufiger regelmäßig als ihre Kollegen. Tatsächlich sind 80 % der Führungskräfte regelmäßige KI-Nutzer, verglichen mit nur 20 % der Mitarbeiter an vorderster Front. [1]

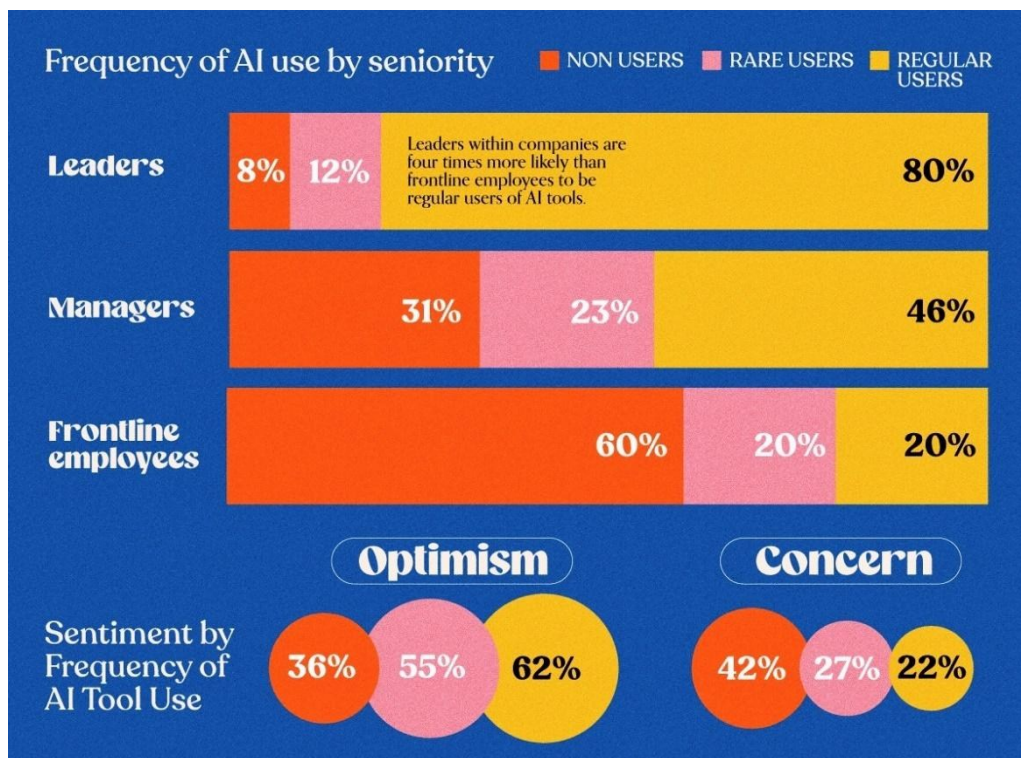


Abbildung 4: Häufigkeit der KI-Nutzung nach Dienstalter unter Führungskräften, Managern und Mitarbeitern mit Kundenkontakt im Jahr 2023. Quelle: Boston Consulting Group

Was bedeutet das für Sie als kreativer Unternehmer, Freiberufler oder Selbstständiger in der Kultur- und Kreativwirtschaft? In gewisser Weise sind Sie der Chef Ihres eigenen Unternehmens. Durch die Integration von KI-Tools können Sie Ihre Arbeitsweise verbessern, unabhängig davon, ob Sie Schnittstellen entwerfen, digitale Filme produzieren oder eine persönliche Marke aufbauen. Genau wie Führungskräfte in Unternehmen verschaffen Sie sich einen Wettbewerbsvorteil: Sie können schneller auf Kundenbedürfnisse reagieren, effizienter iterieren und Innovationen in Ihrer Arbeit präsentieren.

Die Daten der Boston Consulting Group zeigen auch, dass regelmäßige KI-Nutzer den höchsten Optimismus (62 %) und die geringsten Bedenken (22 %) hinsichtlich der Nutzung dieser Technologie äußern. Im Gegensatz dazu neigen Nicht-Nutzer dazu, mehr Bedenken und Unsicherheit zu äußern. Dies spiegelt wahrscheinlich die Befürchtung der Arbeitnehmer wider, dass sie durch KI ersetzt werden könnten. Zwar wird es in der Unternehmenswelt wahrscheinlich zu einigen Stellenstreichungen kommen, aber es ist wichtig zu beachten, dass diese Ergebnisse nicht widerspiegeln, was mit Freiberuflern geschehen würde. Zwar könnten einfache und repetitive Tätigkeiten in der Industrie überflüssig werden, kreative Unternehmer jedoch nicht.

2.2. Ihren Kunden die Nutzung von KI-Tools in Rechnung stellen

Wenn Sie KI-Tools in Ihrer kreativen Arbeit einsetzen, ist es wichtig, sowohl ihre Effizienz als auch ihre Kosten zu berücksichtigen. Einerseits können lizenzierte KI-Plattformen Ihren Arbeitsablauf optimieren und so eine schnellere Ideenfindung, qualitativ hochwertigere Ergebnisse und ausgefeiltere Resultate ermöglichen.

Andererseits erfordern viele dieser Tools kostenpflichtige Abonnements oder Nutzungsgebühren, die sich insbesondere für Freiberufler oder kleine Studios summieren können. Da Sie diese Tools wahrscheinlich für mehrere Projekte und Kunden einsetzen, ist es fair und praktisch, die Kosten entsprechend aufzuteilen. Die Berechnung von Gebühren für die Nutzung von KI hilft Ihnen nicht nur, Ihre Investition wieder hereinzuholen, sondern signalisiert Ihren Kunden auch, dass Sie professionelle Tools einsetzen, um einen Mehrwert für ihre Projekte zu schaffen.

Die Berechnung von Gebühren für die Nutzung lizenzierter KI-Tools an Kunden ist eine clevere Methode, um sowohl Ihre Kosten zu decken als auch den Mehrwert hervorzuheben, den KI für Ihren kreativen Prozess bringt. Nachfolgend finden Sie eine empfohlene Formel, die Sie je nach Ihrem Preismodell und der Komplexität Ihres Projekts anpassen können:

Empfohlene Formel für die Berechnung der Nutzung lizenzierter KI

KI-Gebühr = (Tool-Lizenzkosten pro Projekt oder Monat ÷ durchschnittliche Anzahl der Kunden) + KI-Verarbeitungszeit x Stundensatz + wertbasierte Anpassung

Versuchen wir, diese Formel anhand eines Beispiels detailliert aufzuschlüsseln:

Teilen Sie die Kosten für Ihre KI-Tool-Lizenz (z. B. Midjourney Pro, Adobe Firefly, Runway usw.) durch die Anzahl der Projekte oder Kunden, für die sie in der Regel pro Monat genutzt wird.

Beispiel: 60 €/Monat ÷ 4 Kunden = 15 € pro Kunde

Als Nächstes müssen Sie erfassen, wie viel Zeit Sie für die Nutzung des KI-Tools für diesen Kunden aufwenden (Erstellen von Prompts, Verfeinern der Ergebnisse, Qualitätssicherung usw.), und diese Zeit mit Ihrem Stundensatz multiplizieren.

Beispiel: 1,5 Stunden x 40 €/Stunde = 60

Wenn die KI einen erheblichen kreativen oder kommerziellen Mehrwert bietet (z. B. Beschleunigung der Produktion, Erstellung einzigartiger Grafiken), fügen Sie einen Aufschlag hinzu, um diesen Vorteil widerzuspiegeln.

Beispiel: Fügen Sie 10–20 % der Basisprojektgebühr hinzu (z. B. 10 % von 500 € = 50 €)

Komponente	Betrag (€)
Lizenzanteil	€15
Bearbeitungszeit (1,5 Stunden zu 40 € pro Stunde)	€60
Wertanpassung (10 % Aufschlag)	€50
Gesamtgebühr einschließlich KI-Kosten	€125

Tabelle 2: Beispiel einer Preisgestaltung

Diese Struktur hilft dabei, Kunden transparent zu vermitteln, wie KI-bezogene Kosten berechnet werden – sowohl direkte Ausgaben (wie Lizenzen) als auch Arbeitszeit –, und spiegelt gleichzeitig den Mehrwert wider, den KI für das Endprodukt bringt.

Beachten Sie, dass die in Tabelle 2 aufgeführten Zahlen ausschließlich zu Demonstrationszwecken dienen. Sie spiegeln nicht unbedingt die Kosten Ihrer eigenen Arbeit wider. Diese sollten sich nach Marktfaktoren sowie den Besonderheiten Ihrer kreativen Arbeit richten. Digitale Filmproduktion und 3D-Design sind beispielsweise wahrscheinlich teurer als Texterstellung oder einfache Retusche und Bildbearbeitung.

2.3. Verwandeln Sie Ihre Compliance-Erklärung in ein Wertversprechen

In Modul 2 „Einhaltung der KI-Vorschriften im Kreativsektor“ haben Sie untersucht, wie Sie Ihren kreativen Workflow an die wichtigsten europäischen Vorschriften anpassen können – insbesondere an die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das EU-Gesetz über künstliche Intelligenz. In Modul 5 kehren wir zu diesem Thema zurück, konzentrieren uns jedoch darauf, wie die Einhaltung von Vorschriften strategisch als Teil Ihres unternehmerischen Mehrwerts positioniert werden kann.

Anstatt die Einhaltung der DSGVO und des KI-Gesetzes als unsichtbare Backend-Aufgabe zu behandeln, können Sie sie als Vorteil für Ihre Kunden darstellen. Dies beginnt mit einem einfachen Schritt in Ihrem Arbeitsablauf:

Bearbeiten Sie Ihre Compliance-Erklärung. Das bedeutet, dass Sie eine kurze, verständliche Erklärung darüber verfassen, wie Ihr kreativer Prozess die Privatsphäre, die Einwilligung und die Transparenz respektiert. Zum Beispiel:

„Dieses Projekt entspricht der DSGVO und dem EU-KI-Gesetz. KI-Tools wurden unter lizenzierten Bedingungen verwendet, wobei Datenquellen und Ergebnisse für vollständige Transparenz dokumentiert wurden.“

Dann gehen Sie noch einen Schritt weiter. Verwandeln Sie Ihre Compliance-Erklärung in ein Wertversprechen. Nutzen Sie sie als Teil Ihres Angebots oder Ihrer Rechnung, um zu zeigen, dass Ihre Dienstleistungen nicht nur kreativ und innovativ sind, sondern auch verantwortungsbewusst, sicher und regelungskonform.

Bei Preisverhandlungen ist dies von Bedeutung. Kunden – insbesondere solche aus Institutionen, öffentlichen Einrichtungen oder hochkarätigen Projekten – schätzen oft Kreative, die sich mit Compliance auskennen und rechtliche Risiken minimieren. Genauso wie Sie Zeit, Werkzeuge oder technische Fähigkeiten in Rechnung stellen, können Sie auch die Gewährleistung der Compliance als Teil Ihrer Servicegebühr einbeziehen.

So könnte dies in Ihrer Preispolitik aussehen:

Einzelposten	Beschreibung	Geschätzte Kosten
Lizenzierung von KI-Tools und Überprüfung der Ergebnisse	Verwendung kommerziell lizenzierter Tools + Qualitätskontrollen	€XX
Einhaltung der DSGVO und des KI-Gesetzes	Datenverfolgung, Transparenzerklärung, Risikoprüfung	€XX
Kreative Entwicklung	Storyboarding, Konzeptentwurf, Bearbeitung, Feedback	€XX

Tabelle 3: Monetarisierung der Compliance in kreativer Arbeit

Wenn Sie dies in Ihren Arbeitsablauf integrieren und in Ihrer Rechnungsstellung berücksichtigen, spiegelt dies nicht nur Ihre Professionalität wider, sondern schafft auch eine Balance zwischen kreativer Freiheit und ethischer Verantwortung. Mit anderen Worten: Sie zeigen Ihren Kunden damit, dass sie bei Ihnen in guten Händen sind.

2.4. Bias-Prüfung KI-generierter Inhalte

Entsprechend Ihrer Kundenabrechnungsvorlage ist es unerlässlich, Ihre Preisgestaltung mit ebenso strengen Verfahren für die Verwaltung der Daten zu untermauern, die Ihre KI-Tools antreiben. Dadurch wird sichergestellt, dass Ihre Modelle fair und vertrauenswürdig bleiben. Dies wird als **„Daten-Governance“ bezeichnet**. Im Grunde bedeutet dies, dass Sie Ihre Datensätze mit derselben Sorgfalt behandeln, die Sie auch für wertvolle kreative Vermögenswerte aufbringen würden

Sie benötigen klare Aufzeichnungen darüber, woher jeder Datensatz stammt, wie er gesammelt wurde und welche Transformationen angewendet wurden, damit Sie (und alle Beteiligten) jede KI-generierte Ausgabe bis zu ihrer Quelle zurückverfolgen können. Wie sollten Sie dabei vorgehen? Die einfachste Lösung besteht darin, eine strukturierte Tabelle zu erstellen, die Sie regelmäßig mit den erforderlichen Informationen aktualisieren.

Diese Datenbank kann je nach Ihren Anforderungen komplexer gestaltet werden, sollte jedoch mindestens die folgenden Informationen enthalten: 1) Eingabe; 2) verwendetes KI-Tool; 3) Lizenz oder Nutzungsbedingungen.

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel für eine Tabelle, die Sie in Ihrer eigenen kreativen Praxis verwenden und bei Bedarf anpassen können.

Beispieltabelle: Nachverfolgung von Datensätzen für AI-generierte Inhalte (Data Governance):

DATENSATZ / EINGABENAME	QUELLE / VERWENDETE TOOLS	LIZENZ ODER NUTZUNGSBED INGUNGEN	VERWEN- DET AM	ANWENDUNG IM PROJEKT
Logo_Prompts_Set1	ChatGPT	Kommerzielle Nutzung erlaubt	Mai 2025	Generierung von Logo- Ideen für das Personal Branding
AI_Sketch_Templates	Midjourney v6	Lizenz über Monatsabo	April 2025	Erstellung von Moodboard-Visuals für Kundenpräsentation
Voiceover_Script_v2	Jasper AI	Jasper Pro Lizenz	März 2025	Entwurf des Skripts für ein animiertes Erklärvideo

Tabelle 4: Beispieltabelle für Data Governance in einem kreativen Unternehmen

Zum Schutz sensibler oder geschützter Informationen müssen Zugriffskontrollen und Datenschutzmaßnahmen vorhanden sein. Indem Sie dieses Maß an Disziplin unter Beweis stellen, versichern Sie Ihren Kunden, dass Ihre KI-gestützten Dienste auf professioneller Integrität und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften basieren.

Ebenso wichtig ist eine **regelmäßige Überprüfung auf Verzerrungen**. Selbst die am besten trainierten Modelle können unfaire Muster reproduzieren oder verstärken, daher sollten Sie regelmäßige Überprüfungen in Ihren Arbeitsablauf integrieren. Beginnen Sie mit der Definition klarer Fairness-Metriken – beispielsweise durch den Vergleich von Ergebnissen über verschiedene demografische Segmente hinweg oder die Messung unterschiedlicher Auswirkungen – und verwenden Sie Open-Source-Toolkits wie IBMs AI Fairness 360, um die erste Analyse zu automatisieren.

Wann immer Sie Verzerrungen feststellen, ergreifen Sie Korrekturmaßnahmen – sei es durch eine Neugewichtung Ihrer Trainingsdaten, eine Anpassung der Ziele Ihres Modells oder eine Anpassung der Nachbearbeitungsschwellenwerte – und dokumentieren Sie jeden Schritt. Dieser transparente, iterative Ansatz hilft Ihnen nicht nur dabei, gerechtere kreative Produkte zu liefern, sondern signalisiert auch Ihren Kunden und Mitarbeitern, dass Ihre KI-Praxis sowohl ethisch als auch robust ist.

Die folgende Tabelle kann Ihnen dabei helfen, die Fairness und Gerechtigkeit Ihrer KI-generierten Ergebnisse in verschiedenen Phasen Ihres Projektlebenszyklus systematisch zu verfolgen und zu bewerten.

PRÜFSCHRITT	BEISPIELFRAGEN
Ziele definieren	Streben Sie eine ausgewogene Darstellung an? Vermeiden Sie Stereotypen?
Identifizieren Sie sensible Variablen	Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Alter, geografische Lage, Behinderung?
Führen Sie Fairness-Metriken durch	Gibt es messbare Unterschiede zwischen den Gruppen?
Menschliche Überprüfung	Fühlt sich irgendeine Ausgabe stereotyp oder problematisch an?
Kommunizieren Sie transparent	Geben Sie die Rolle der KI und Ihren Fairness-Ansatz in den Projektunterlagen bekannt?

Tabelle 5: Beispiel für eine Bias-Prüfung

Um Ihre eigenen Arbeitsprozesse zu verbessern, können Sie diese Tabelle in ein ausfüllbares PDF oder eine Google Sheets-Vorlage umwandeln, um die projektübergreifende Prüfung zu vereinfachen. Sie unterstützt sowohl kreative als auch technische Teammitglieder bei der Entwicklung von KI-gestützten Arbeitsabläufen, die fair, inklusiv und ethisch einwandfrei sind.

3.4. Fazit

Am Ende dieses Moduls sollten Sie nun ein klareres Verständnis davon haben, wie Sie KI durchdacht und professionell in Ihre kreative Karriere integrieren können. Ganz gleich, ob Sie Branding-Materialien entwerfen, benutzerfreundliche Oberflächen entwickeln oder digitale Inhalte produzieren – Ihre Fähigkeit, Innovation mit ethischer Verantwortung in Einklang zu bringen, hebt Sie in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Umfeld von anderen ab.

Sie haben gelernt, wie Sie die richtigen Tools auswählen, Lizenzen und Abonnements transparent verwalten und die Rolle der KI in Ihrer Arbeit kommunizieren können. Sie haben untersucht, wie Sie Vertrauen aufbauen können, indem Sie Datensätze verfolgen, Ihren Arbeitsablauf nachvollziehbar halten und faire Preismodelle für Kunden erstellen. Vor allem haben Sie gesehen, dass ethische Praktiken Sie nicht ausbremsen, sondern Ihre Marke stärken, Ihren Ruf schützen und Sie zu einem glaubwürdigeren, zukunftsfähigen kreativen Unternehmer machen.

Betrachten Sie KI in Zukunft nicht als Abkürzung, sondern als Partner, der Ihre Anleitung, Ihre Vision und Ihre Verantwortung benötigt. Indem Sie das hier Gelernte anwenden, nutzen Sie KI nicht nur, sondern gestalten eine ethischere und stärkere Kreativbranche.

3.5. Praktische Übung: Erstellen Sie einen KI-Workflow und einen Preisplan für einen Kunden.

Ihre Aufgabe: Die Lernenden entwerfen einen vollständigen KI-gestützten Arbeitsablauf für ein hypothetisches Kundenprojekt (z. B. Aufbau einer digitalen Marke, Bearbeitung eines kurzen Videos oder Erstellung eines UI-Prototyps). Die Übung sollte auch einen Offenlegungsplan enthalten, der transparent kommuniziert, wie KI eingesetzt wurde.

Anforderungen:

- Erstellen Sie eine visuelle oder schriftliche Übersicht über den **kreativen Arbeitsablauf** (z. B. Tool-Auswahl, Eingabeaufforderungen, Bearbeitungsschritte, Abschlusspräsentation).
- Fügen Sie eine **Preispolitik** hinzu: Berechnen Sie, wie KI zu Kosteneinsparungen oder Wertsteigerungen beiträgt, und zeigen Sie, wie sich dies in der Preisgestaltung für den Kunden widerspiegeln würde.

- Entwerfen Sie **eine Transparenzerklärung** für den Kunden, in der Sie darlegen, wie KI eingesetzt wurde (verwendete Tools, Zweck und ethische Sicherheitsvorkehrungen).

Lernziele:

- Lernen Sie, wie Sie skalierbare und ethisch einwandfreie KI-Workflows entwerfen.
- Entwickeln Sie die Fähigkeit, den Einsatz von KI gegenüber Stakeholdern transparent zu kommunizieren.
- Üben Sie, KI-gestützte Dienstleistungen als Teil des professionellen kreativen Unternehmertums zu gestalten.

3.6. Bewertungskriterien

1. Ethische Auswahl und Rechtfertigung von KI-Tools

- Der Lernende zeigt, dass er in der Lage ist, KI-Tools auszuwählen, die sowohl den kreativen Zielen als auch den ethischen Standards entsprechen.
- Die Auswahl der Tools wird unter Berücksichtigung wichtiger Faktoren wie Lizenzbedingungen, Datenschutz und Transparenz der Nutzung begründet.
- Die Beispiele beziehen sich direkt auf den Tätigkeitsbereich des Lernenden, z. B. digitales Design, Filmproduktion oder UI/UX.

2. Verantwortungsbewusste Integration von KI in kreative Arbeitsabläufe

- Der Lernende zeigt deutlich, wie KI in seinen kreativen oder unternehmerischen Prozess integriert wurde.
- Es gibt einen sichtbaren Unterschied zwischen KI-generierten und von Menschen erstellten Inhalten, und die Rolle der KI wird transparent kommuniziert.
- Die Integration spiegelt ein durchdachtes Gleichgewicht in den Preis- und Arbeitsablaufstrukturen wider.

3. Qualität und Professionalität des Endergebnisses

- Die eingereichte Arbeit des Lernenden ist gut strukturiert, technisch fundiert und visuell oder narrativ überzeugend.
- Das Ergebnis entspricht den Zielen des Moduls hinsichtlich der ethischen Nutzung von KI und professioneller kreativer Praxis.
- Die Präsentation spiegelt ein tiefes Verständnis dafür wider, wie die ethische Integration von KI das Vertrauen, die Originalität und die Glaubwürdigkeit der Marke stärkt.

3.7. Referenzen

- [1] Beauchene, V., de Bellefonds, N., Duranton, S., & Mills, S. (7. Juni 2023). *KI am Arbeitsplatz: Was die Menschen sagen*. Boston Consulting Group. Abgerufen unter <https://www.bcg.com/publications/2023/ai-at-work-what-people-are-saying>
- [2] Cook, J. 2024. *6 KI-Tools zum Aufbau Ihrer persönlichen Marke im Jahr 2024 (über ChatGPT hinaus)*. Forbes. Abgerufen unter <https://www.forbes.com/sites/jodiecook/2024/09/04/6-ai-tools-to-build-your-personal-brand-in-2024-beyond-chatgpt/>
- [3] TechRadar. 2023. *Die besten KI-Tools des Jahres 2025*. TechRadar. Abgerufen unter <https://www.techradar.com/best/best-ai-tools>
- [4] Buffer. 2023. *Buffer-Blog: Optimierung von Social-Media-Inhalten mithilfe von KI*. Abgerufen unter <https://buffer.com/library/ai-social-media/>
- [5] Europäische Kommission. 21. April 2021. *Vorschlag für eine Verordnung zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz)*. EUR-Lex. Abgerufen unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52021PC0206>
- [6] Bellamy, R. K. E. et al. 2018. *AI Fairness 360: Ein erweiterbares Toolkit zur Erkennung und Minderung algorithmischer Verzerrungen*. IBM Research. Abgerufen unter <https://github.com/IBM/AIF360>

Über das Projekt

Das von Erasmus+ co-finanzierte Projekt „*Navigating AI Regulations: A Practical Guide*“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096) zielt darauf ab, kritische Lücken in Bezug auf KI-Kenntnisse, digitale Kompetenzen und das Bewusstsein für EU-Politik bei Ausbildern und Freiberuflern in der Kreativbranche zu schließen. Auf der Grundlage einer während der Vorbereitungsphase durchgeführten eingehenden Bedarfsanalyse verfolgt das Projekt einen gezielten Ansatz zur Unterstützung der digitalen Transformation dieses dynamischen Sektors.

Das Projekt hat drei Kernziele:

- Verbesserung der KI- und Datennutzungskompetenz: Durch ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm wird das Projekt das Verständnis für die Bestimmungen des KI-Gesetzes verbessern, darunter Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung. Dieses Wissen wird Ausbilder in die Lage versetzen, junge Unternehmer dabei zu unterstützen, KI für geschäftliche Innovationen zu nutzen und gleichzeitig die gesetzlichen Standards einzuhalten.
- Verbesserung der digitalen Kompetenzen für KI im kreativen Bereich: Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse im Umgang mit KI-gestützten Tools, Datenanalyse und KI-Kompetenz, sodass sie modernste Technologien in kreative Prozesse integrieren können. Dieses Ziel konzentriert sich auf die Förderung von Innovation, die Verbesserung kreativer Arbeitsabläufe und den Aufbau digitaler Resilienz in diesem Sektor.
- Förderung des Bewusstseins für die EU-Politik und das KI-Gesetz: Durch die Vertiefung der Kenntnisse über die EU-Politik und ethische Rahmenbedingungen wird das Projekt sicherstellen, dass die Teilnehmer verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit dem KI-Gesetz handeln, wodurch Vertrauen und nachhaltiges Wachstum in der Kreativbranche gefördert werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden direkt dazu beitragen, Ausbilder und Freiberufler mit den Werkzeugen und Kenntnissen auszustatten, die sie benötigen, um in einer KI-gesteuerten Zukunft erfolgreich zu sein und gleichzeitig die regulatorischen und ethischen Standards der EU einzuhalten.

Webseite: [RegAIGuide – Erasmus+ co-funded project](#)